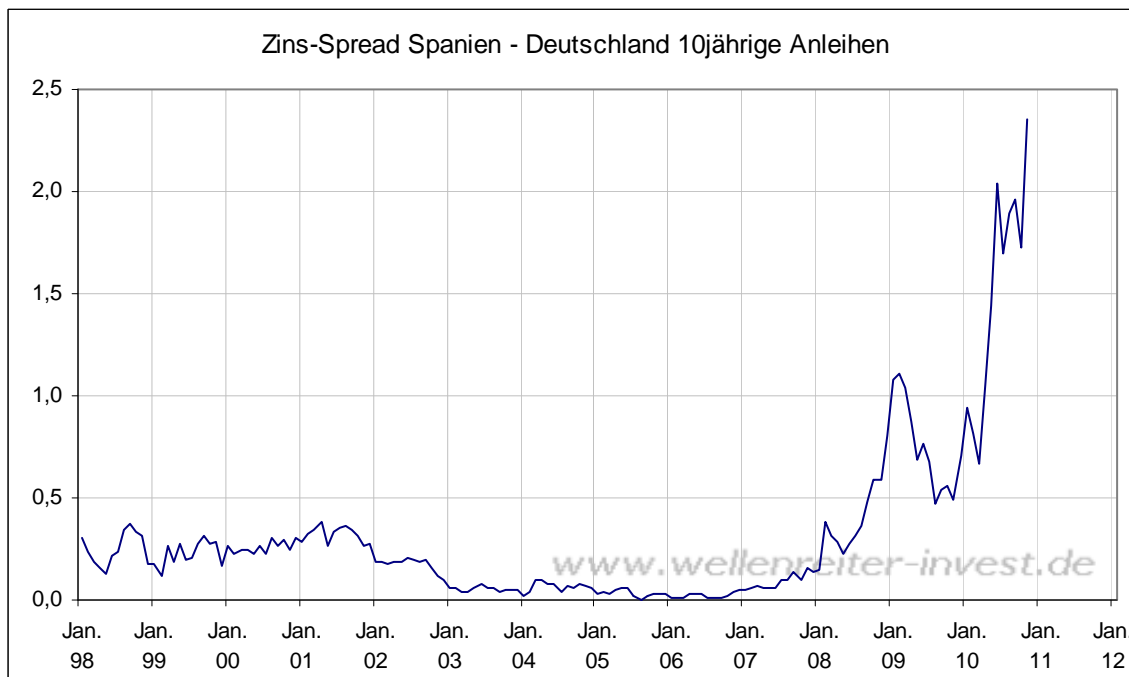


Mittwoch, den 24. November 2010

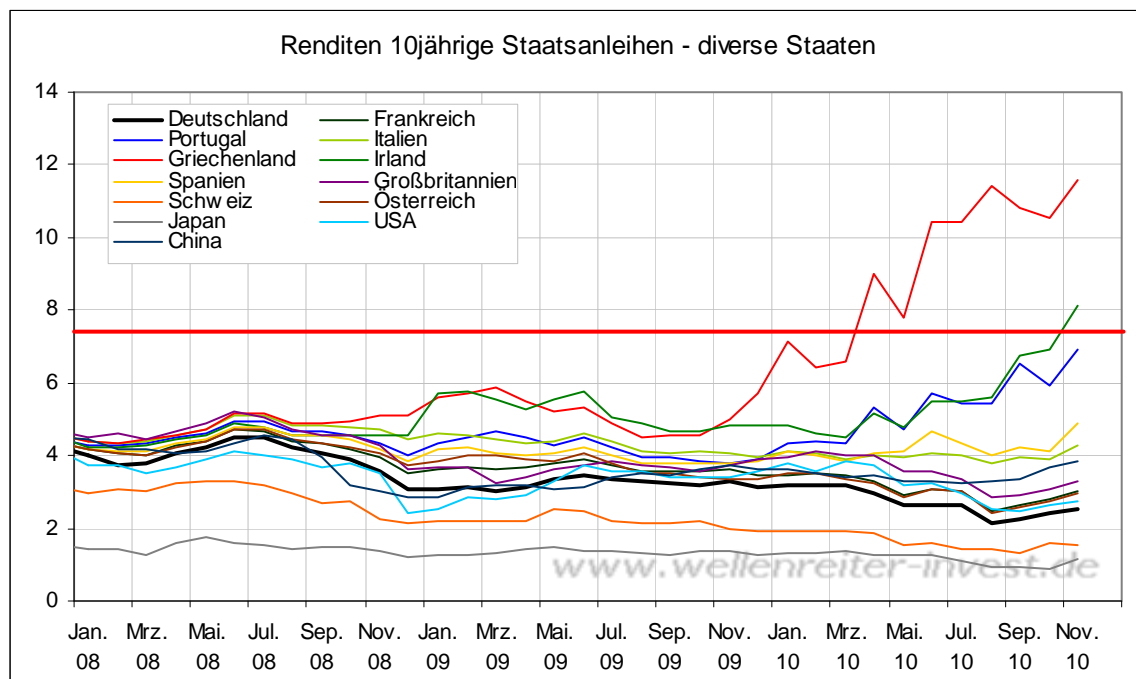
Die Zinsspanne der 10jährigen spanischen Staatsanleihen zu den 10jährigen Bundesanleihen weitete sich gestern auf einen Rekordwert von 2,4 Basispunkten aus.



Die Rendite für 10jährige spanische Staatsanleihen stieg gestern um 0,2 Prozentpunkte auf 4,9 Prozent auf ein neues Jahreshoch. Die „Bond-Vigilants“ wollen Blut sehen, sie bereiten den Generalangriff vor. Denn ein Angriff auf Spanien bedeutet eine unmittelbare Bedrohung der Kernstrukturen in Euroland. Von „Peripherie“ lässt sich im Falle Spaniens nicht sprechen, dafür ist Spanien zu groß (viertgrößtes BIP in Euroland nach Deutschland, Frankreich und Italien). Wohin müssen die „Bond-Vigilants“ die spanische Rendite treiben, um eine Aktion der EU und der EZB auszulösen?

Die Vermögensverwaltung Flossbach und von Storch hatte vor einem Jahr den kritischen Zinssatz für Deutschland mit 8% berechnet, für Italien mit 7,5%. Deutschland ist von dieser Schwelle (Zinssatz: 2,55%) weit entfernt. Mit einer Rendite von 4,3% liegt der kritische Zinssatz für Italien noch 3,2 Prozentpunkte entfernt. Für Spanien hat Philipp Vorndran (Flossbach und von Storch) keine Daten angegeben. Es ist jedoch zu vermuten, dass sich der kritische Zinssatz ebenfalls bei 7,5% bewegt. Demnach wäre Spanien noch 2,6 Prozentpunkte von einem Offenbarungseid entfernt.

Wie haben die kritische Schwelle (7,5%) auf dem nächsten Chart eingezeichnet.

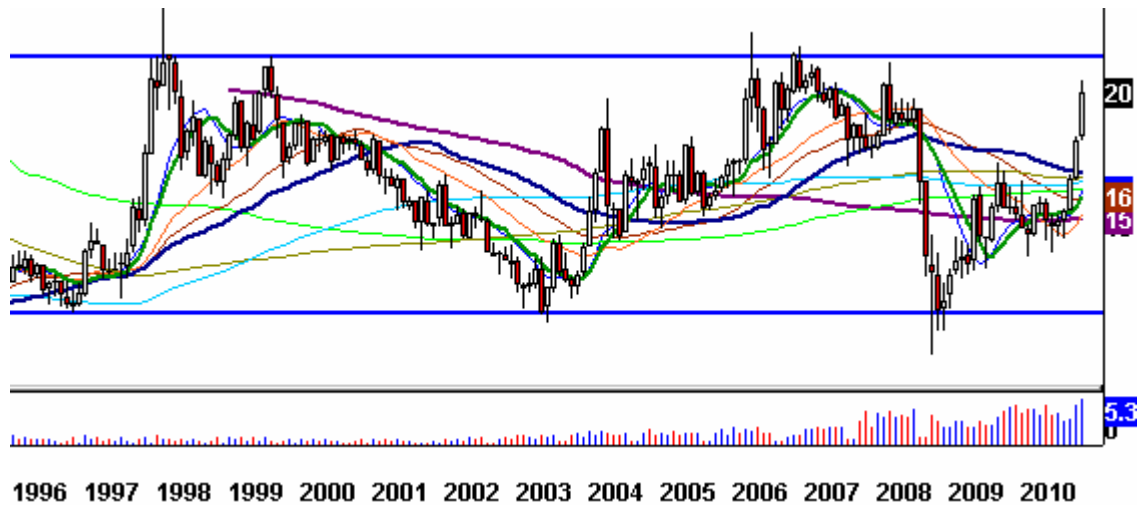


Fazit: Die schwache Bewegung des Euro in den vergangenen Tagen reflektiert die Renditeaufschläge in Euroland. Betrachtet man die drei großen alten Industrieregionen Europa, USA und Japan, so sind alle drei krank. Die „Bond Vigilants“ knabbern jedoch dort zuerst, wo sie sich die größten Erfolge versprechen. Und das ist nun mal die europäische Peripherie, deren Brandherd droht, jetzt auf den Kern überzugreifen. Wir werden dieses Thema in den kommenden Tagen weiter verfolgen. Die Entwicklung des US-Dollar kommt für viele überraschend, ist aber gemäß dem Angriffsplan der Bond Vigilants folgerichtig.

In Europa steigt die Gefahr eines Flächenbrandes. Man sollte versuchen, sein Pulver trocken zu halten. Gold-Investments sind weiterhin richtig – siehe auch nachfolgende Artikel. Es bleibt zudem jedem überlassen, Währungen wie den Schweizer Franken in sein Portfolio einzubeziehen. Die Märkte fordern jetzt entschiedene Reaktionen der Politiker. Je größer der Druck auf den Euro, desto höher der Handlungsbedarf. Ein Interesse daran, den Euro unter die Juni-Marke von 1,20 fallen zu lassen, dürfte kein Politiker ernsthaft verfolgen wollen.

Die Silber/Gold-Ratio bewegte sich in den vergangenen Jahren im Rahmen einer Handelsspanne. Sie nähert sich der oberen Trendkanallinie (folgender Chart).

Silber/Gold-Ratio Monatschart



Wie der folgende Chart zeigt, ist die Ratio nicht in Stein gemeißelt.



1980 erreichte die Silber-/Gold-Ratio kurzzeitig einen Wert von 0,07. Dennoch dürfte Gold gegenüber Silber an der Trendkanallinie beginnen, relative Stärke zu Silber aufzubauen. Dies schließt eine Überwindung dieser Linie – nach einer Pause – nicht aus.

Gold in Euro ist deutlich gestiegen. Hier zeichnet sich ein Ausbruch aus einem Dreieck nach oben ab.

Gold in Euro Tageschart

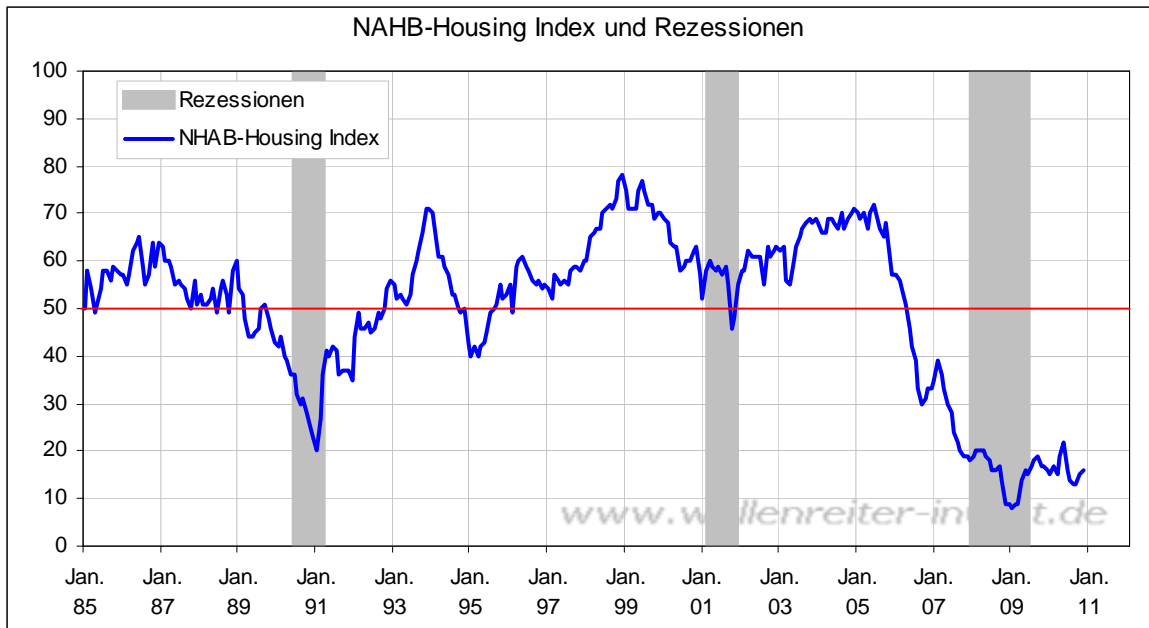


Der Index der US-Hausbauer ist gestern auf ein neues Jahrestief gefallen (auf Schlusskursbasis).

US-Hausbau-Index (DJUSHB) Tageschart



Die Zahlen aus diesem Sektor bleiben schwach, eine Erholung scheint nicht in Sichtweite zu liegen. Reflektiert wird dies durch den Stimmungindex der US-Hausbauer, der sich unverändert in einer pessimistischen Zone befindet (nächster Chart).



Der Index rangiert bei 16 Punkten (Skala 1 bis 100). Heute werden die Zahlen für die Verkäufe neuer Häuser (Oktober) veröffentlicht.

Das ABC-Verbrauchervertrauen befindet sich - gegenüber der Vorwoche unverändert - bei -47 Punkten.



Der Tag nach Thanksgiving („Black Friday“) ist üblicherweise der umsatzstärkste Tag des US-Einzelhandels. Man sollte unter diesen Umständen keine Wunderdinge erwarten.

Die New Yorker Börse schließt wegen Thanksgiving am Donnerstag, am Freitag findet ein verkürzter Handel statt. Aus diesem Grund erscheint die Wellenreiter-Frühausgabe in dieser Woche bis einschließlich Donnerstag. Die Frühausgabe am Freitagmorgen entfällt.

Zu den Märkten.

1,0 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 84 Mio., das Abwärtsvolumen 926 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 8,3% (91,7% Abwärtsvolumen) vom Gesamtvolumen. 31 neue Hochs standen 31 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.036 Punkten um 142 Zähler niedriger (-1,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.181 Punkten um 17 Zähler niedriger (-1,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.495 Punkten um 37 Punkte (-1,5%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 4.779 Punkten (-1,6%).

Größte Gewinner: ----- ; Größte Verlierer: Banken, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 128,18 Punkten (128,01).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,61 Punkten (78,89).

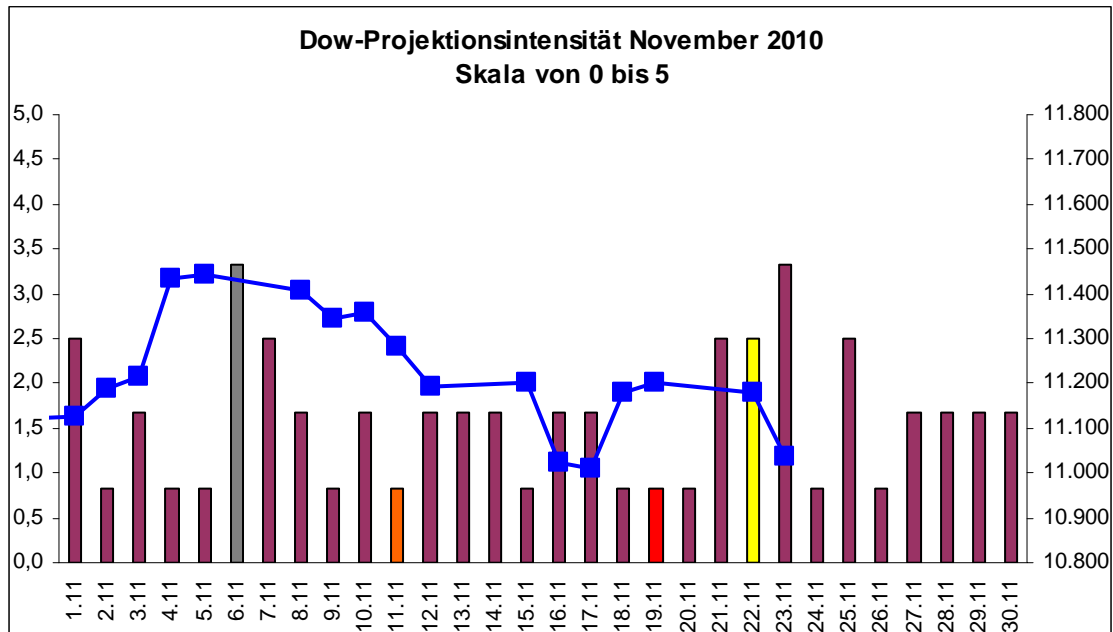
Crude Öl notiert bei 81,69 (81,18) und US-Erdgas bei 4,25 Dollar (4,27)

Der Goldpreis notiert bei 1.375 Dollar/Unze (1.359). Gold in Euro liegt bei 1.028. Silber befindet sich bei 27,54 Dollar (27,50).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,2% auf 549 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 213 Punkten. Newmont Mining verlor 35 Cent und endete bei 60,59 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 12,3% auf 20,63 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,77 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,95. Die Equity-PCR endete bei 0,73. Die OEX-PCR endete bei 1,60. Der ISEE schloss mit 124.

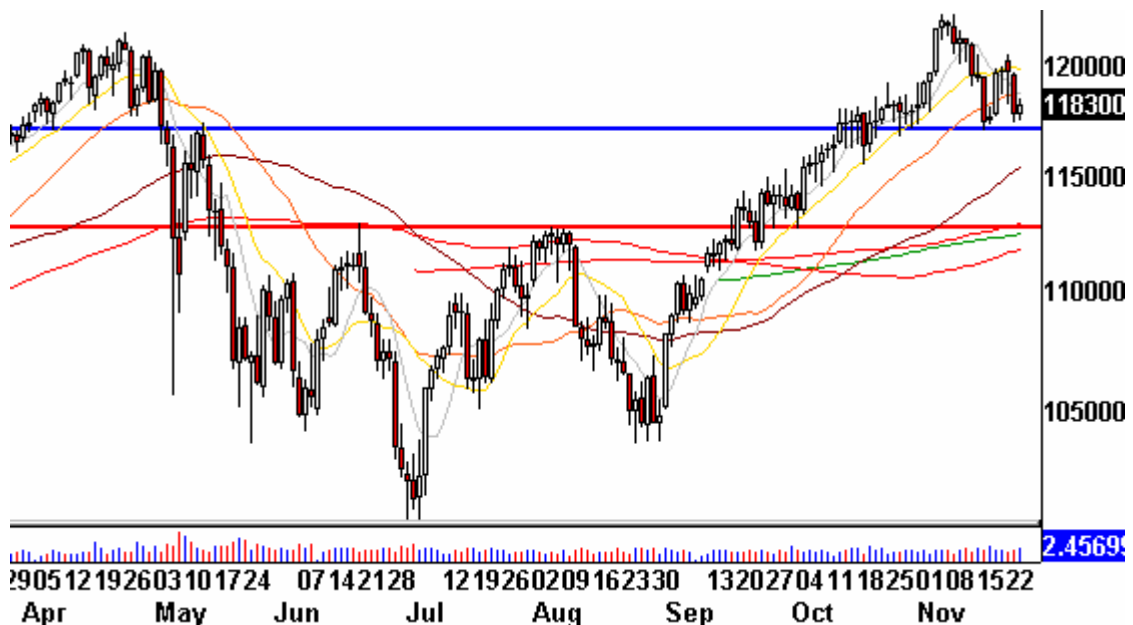
Zeitprojektionstage: 6.11, 23.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Bei einem Bruch der Marke von 1.175 Punkten droht dem S&P 500 Future ein Fall auf 1.130 Punkte.

S&P 500 Future Tageschart



Banken und Hausbauer blieben gestern schwach. Die OEX-PCR bleibt mit einem Wert von 1,60 hoch, das smarte Geld sichert sich ab. An den Märkten ist Vorsicht geboten. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Die Welt über die Eurokrise. Frankreichs Banken sind am stärksten betroffen.

<http://tinyurl.com/37283xc>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.

Terminübersicht

26. November 2010: n-tv-Telebörse

2 bis 3 aktuelle Charts werden erläutert (gegen 15:45h)

7. Dezember 2010: VTAD-Veranstaltung in der Frankfurter Börse (voraussichtlich)

9. Dezember 2010: Wellenreiter-Treff in Kreuzlingen

Am 9. Dezember 2010 werden Alexander Hirsekorn und ich mit freundlicher Unterstützung von StarCapital in Kreuzlingen/Bodensee eine Wellenreiter-Veranstaltung durchführen. Dort werden wir u.a. Langfristcharts und Indikatoren vorstellen. Es besteht Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Von Zürich aus ist man in einer Stunde im Schloss Römerburg in Kreuzlingen, genauso von Dornbirn/Vorarlberg. Von Stuttgart schafft man es in anderthalb Stunden. Nähere Informationen zum Veranstaltungsort unter <http://www.starcapital.ch/>. Die Teilnahme ist kostenlos, los geht's um 19:00h. Anmeldungen bitte per E-Mail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de

17. Januar 2011: Wellenreiter-Finanzmarktausblick 2011

Manfred Hübner, Chris Zwermann, Robert Rethfeld und Alexander Hirsekorn präsentieren in Oberursel bei Frankfurt ihren Ausblick für das Finanzmarktjahr 2011. Anmeldung hier: <http://www.wellenreiter-invest.de/ausblick2011.veranstaltung.html>